



Conciones Oder: Christliche Predigen vber die Son- und Feyrtägliche Euangelia nach Ordnung der Römischen Catholischen Kirchen und etlicher Teutscher Bistumber

Dem höchsten Gott zuförderist vnd seinen lieben Heyligen zu Lob/ den jrrdischen Menschen zu heylsamer Vnderweisung in Glaubssachen vnnd tugentlichen Sitten: Auch allen Pfarrhern vnd Predigern in einer Kirchen oder Cantzel/ auff vil Jahr vnderschiedliche Predigen vnd Materien fürzubringen/ zu gutem ...

Maenhard, Simon

Augsburg, 1629

18. Vom Schifflein Christlicher Kirchen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80202](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80202)

us Am Vierdten Sontag nach der H. drey König Tag/
Am vierdten Sontag nach der H.
 drey König Tag. Euangelium Matth. am 8. Cap.



nder Zeit / als der Herr Jesus einstieg in ein Schifflein / folgten ihm nach seine Jünger. Und siehe es war ein grosse Ungeßüm im Meer / also daß auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward. Er aber schlief. Und die Jünger tratten zu ihm / wecketen ihn auff / vnd sprachen: Herr / hilf vns / wir verderben. Vnd Jesus sagt zu ihnen: Wie seyd ihr so forchtlos / ihr kleinglaubigen? Und er stund auff / vnd gebore den Winden / vnd dem Meer: Und es war eine grosse Stille. Die Menschen aber verwunderten sich / vñ sprachen: Was ist das für einer? Dañ auch die Wind vnd dz Meer seyndt ihm gehorsam.

Am vierdten Sontag nach der H.
 drey König Tag.
 Die Erste Predig.

Von dem Schifflein Christlicher Kirch vnd seinem Vorspitz / welcher ist der wahre Catholische Glaub.

Thema Sermonis.

Ascendente eo in nauiculam, secuti sunt eum discipuli eius.

Matth. 8. Cap.

Als der Herr Jesus einstieg in ein Schifflein / folgten ihm nach seine Jünger. Matth. 8. Cap.

EXORDIUM.

Coenatus.
 Figura.
 Exod. 14.



S haben ewr Lieb vnd Andacht A auß heutigem Euangelio abermal ein fürreßentliches Wunderzeichen vernommen / was massen vnser geliebster Herr vnd Heyland den saussenden Winden vnd ungeßümten Meer gebotten still vñd ruhig zu seyn / vnd dadurch seine forchtlose Jünger vor dem vntergang vnd Verlust ihrer Leibs vnd Lebens erretter habe. Dergleichen sich auch vor alten Zeiten / als in einer Figur vnd Vorbedeutung dessen was noch geschehen soll / zuge- tragen hat / davon Exod. am 14. Cap. gelesen wird.

Nach dem der Mann Gottes vnd gewaltige Heerführer Moyses das Volck Israel von Egyptenland weg- führet / vñd mit demselben an das rothe Meer kommen / da / weder Brücken / weder Schiff / noch andere Gelegen- heit hinüber zu gehen / vorhanden war: vñd doch hinter ih- nen Pharaonem mit einem mächtigen Kriegsheer nach- eylen sah / besorget sich jederman seines Lebens / vñ gedach- ten nit anderst / da müßten sie einweder alle zugleich vom Feind erschlagen / oder im Wasser ersäufft werden.

Aber ihr Weegführer Moyses herr von Gott befelch / sein Hand außzustrecken / vñd mit dem Rührlein / welches er in der Hand trug / in das Meer zu schlagen / darvon hat sich das Wasser (als ob es den Willen vñd Befelch Got- tes verstanden) alsbald von einander getheilet / vñd gleich wie zwö fesse Mauren gegen einander gestanden / biß daß alles Volck mit trucknen Füßen hindurch kommen ist.

Dieses Wunderwerk war dem Volck Israel nit al- lein ein Freitung des zeitlichen Lebens / sonder auch ein Er- klärung Göttlicher Allmacht / vñd ein Vorbedeutung geist- licher Sachen / der Seelen Heyl vñd Wolsarth anref- send: wie dann Moyses solches angedeutet hat / da er dem jaghaften Volck zusprach: N olice timere, & videte magnalia Domini, quæ facturus est hodie. Forchtet euch nicht / stehet vñd sehet die grossen Werk des Herrn / welche er heut thun wird.

Eben disen Durchzug durchs rothe Meer erkläret hernach S. Paulus für ein Vorbedeutung des H. Tauf- wassers / da er an die Corinthier geschriben: * Vñsere Väter seyndt alle vñter der Wolcken gewesen / vñd seyndt alle durchs Meer gangen / vñd seyndt alle vñter Moysen getaufft / in der Wolcken vñd im Meer.

Gleicher gestalt hat auch der Herr Christus seine Wort vñd Werk also angeßelt / daß sie nicht allein dem leiblichen / sonder auch dem Gemüth vñd geistlichen Se- len leben in vil Weeg erspriesslich / darzu ein Anweigung künftiger Ding seyn sollen. Er selbst spricht: * Mein Wort / die ich zu euch geredet / seyndt Geist vñd Le- ben. So hat er auch / vermög seiner Wunderwerk / in den Herzen der Menschen den Christlichen Glauben er- nehr vñd gemehret / ohne welchen (wie Sanct Paulus schreibe *) niemand Gott dem Herrn wolgefallen / noch zu ihm in das ewige Leben kommen mag. Dann wer zu Gott gehen will (saget der Text) der muß glauben / daß er ist / vñd ein Vergelter sey / deren / welche im nachfragen.

Daher redet der Herr bey der Auferweckung Lazari seinen Jüngern folgende Wort: * Lazarus ist wach- hafftig gestorben / vñd ich erfrew mich erret- wegen / damit ihr glaubet. Darauß ruffet er Lazarum auß dem Grabe / vñd gab ihm widerum sein zeitliches Le- ben: Inn seinen Jüngern aber mehrer er hierdurch den Glauben von seiner Göttlichen Allmacht.

Ein gleiche Meynung finder sich auch im heutigen Wunderwerk / welches sich in dem ungeßümten Meer zugeragen hat / vber welche Ungeßümtheit die lieben Jünger sehr erschrocken vñd angsthafft worden / sie müß- verderben / jr einziger Trost vñd Zuflucht war / dz sie den ge- tigen Herrn bey ihnen im Schifflein gehabt / von wel- chem sie so vil hielten / er köndt ihnen auß der Ge- fahr helfen. Doch wann er wacher vñd nicht schlief.

Deswegen erriethen sie hinzu wecken ihn auff vnd schry-
en: **Herr hilf uns wir verderben.** Darüber er-
münder sich der gütig Herr alsbald / straffte seine Jün-
ger ihres schwachen Glaubens halber / daß sie vernemen-
ten / er vermöchte schlaffend so vil nicht / als wachend / vnd
sprach: **Wie seyd ihr so forchtam ihr Kleinglau-
bigen?** Damit er aber ihren schwachen Glauben ster-
cken vnd mehrere / funde er fuchs auff / gebor den Winden
vnd dem Meer / daß sie ruhig vnd still seyn sollen / welches
alsbald mit Verwunderung aller Menschen geschehen
ist. Also seynd die forchtamen Jünger bey dem leiblichen
Leben erhalten vnd durch diß Wunderwerck in dem rech-
ten Glauben stercker vnd vollkommener worden / Als sie
zum ersten seynd / jetzt glauben sie kräftiglich / daß dem
Sohn Gottes nichts unmöglich / er schaff oder wache / er
lege / gehe oder stehe / so bleibe ein weeg als den andern an
ihm erfüllt was der Königlich Prophet in seinem Psal-
ter gesungen hat: *** Benedictus Dominus Deus Israel, qui
facit mirabilia solus. Gebenedeyt sey der Herr Gott
Israel / der allein Wunderwerck thut.**

Wail wir dann vernommen / daß heutiges Miracul
den Jüngern Christi an See vnd zeitlich vnd gut ge-
wesen / so bleibe vns noch vbrig aufzulegen die Wortbedeu-
tung dieses Wunderwercks / welche Wortbedeutung man
indem Schifflein suchen muß / darin Christus mit seinen
Jüngern gefessen ist. Solche Bedeutung bin ich gedacht
in vorhabender Predig mit drey kurzen Puncten auf-
zuführen. Höret.

NARRATIO.

Als Euangelium sahet sich heut also an: **Als
Jesus in ein Schifflein stieg / folgten ihm
nach seine Jünger.** * Heyden H. Lehrern /
sümmlich Clemente Romano, Chrysostomo,
Augustino vnd Epiphano findet man ein einhellige Mey-
nung / daß durch das Schifflein (darinnen unser Herr
vnd Verland mit seinen Jüngern auff dem vngestümmen
Meer gefahren sey) vorbedeutet worden sey die Christlich/
Catholisch / seligmachende / freibare Kirchen auff Erden /
welche auch sonst vil vnd off in den Biblischen Schrifften
der Berg Syon / die Stadt Jerusalem vnd der weit-
berühmte Tempel des himmlischen Salomons gene-
net werden / welchem Tempel Gott selber im dritten Buch
der König * verheissen hat / **Er will seinen Namen
ewiglich dahin setzen. Allda sollen auch jederzeit
seine Augen vnd sein Herz offen seyn / 2c.** Vnd der
Königlich Prophet weissaget von dieser Kirchen: *** Gott
hat ihm erwöhlet Syon. Er hat ihm ausserkorn
zu einer Wohnung / das ist mein Ruh (spricht
Gott) von Ewigkeit zu Ewigkeit. Da will ich
wohnen / dann ich hab mich erwöhlet.**

Ja Christus die ewige Wahrheit hat auch selber Matt.
23. seiner Kirchen verheissen: **Er wolle bey ihr bis zu Ende
der Welt bleiben / vnd sie zu seiner Zeit verlassen.**

Hieron beschreibet der güldene Mund Chrysostomus
ein ausführliche Erklärung dieses Inhalts: *** Daß Chris-
tus um den Menschlichen Wercken Göttliche
Gehaimnisse verbracht / vnd in den sichebaren
Dingen unsichtbare Geschäfte geübet hab / be-
weiset heutiges Euangelium. Christus stieg in ein
Schifflein. Er steigt in das Schiff der Kirchen /
die vngestümmen Wellen der Welt allzeit zu stil-
len: Auff daß er die Glaubigen in ihm selber mit
glücklicher Schiffart zum himmlischen Vater-
land führe / vnd zu Burgern seiner Stadt annem-
me / welche er zu Mitgenossen seiner Menschheit
gemacht hat. Derwegen Christus das Schiff
mit bedarff / sondern das Schiff bedarff Christi /
dann ohne den himmlischen Regenten kan das
Schiff der Kirchen durch das Meer der Welt
auch durch solche / vnd so grosse Gefahren zu dem**

himmelischen Gestad mit gelangen. Da hören wir
ausdrücklich / daß durch das Schifflein die Christliche
Kirchen vorbedeutet worden. Inmassen sie auch vor-
längst von dem weisen Mann Prouerbior. am 3. 1. Cap.
einem Kaufmanns Schiff verglichen worden / welches
seine wahren / verseehe die Menschlichen Seelen / von
fernen Landen zu rechter Erkandnuß bringen thut.

Nicht vnd wol wird die Catholisch Kirche einem
Schiff verglichen / Dann gleich wie ein materlich Schiff
drey Theil hat: Als den fohern vnd den hindern / welche
Theil sich in die Enge ziehen / vnd die anstossenden Was-
serwellen zertheilen: Solgender auch den mittlern Theil /
der sich weit aufbreitet / vnd den aufgerichteten Segelraum
halter: vnd doch fast alles was an dem Schiff zu sehen /
von Holz vnd hülzinen Läden gemacht vnd zusammen-
gefügt ist. Eben das befindet sich auch dem geistlichen
Verstand nach / in der wahren Kirchen Christi / welche ge-
stimmert wird auß den lebendigen Menschen / vnd zusam-
men gefüget ist / mit dem rechten Gebrauch der H. siben
Sacramenta / vnter welchen die nothwendigsten seynd:
Tauf vnd Buß. Dann gleich wie niemand mit Bleys
Eysen / oder andern schwerem Metall / dann allein mit
Holz vber Meer fahren vnd das erwünschte Gestad er-
langen mag. Eben so wenig kan jemand auß dem tief-
sen Meer dieser Welt / den Port des himmlischen Vater-
lands erreichen: er sey dann im Wasser vnd heili-
gen Geist geraufft / vnd habe die wirkliche Sünden (wel-
che er nach dem Tauf gerhan) durch wahre Reicht vnd
Buß abgelegt. Unser geliebter Heyland spricht selber: ***
Es sey dann daß jemand von neuem geboren
werde auß dem Wasser vnd heiligem Geist /
kan er in das Reich Gottes mit kommen. Item: *
Es sey dann daß ihr Buß thut / so werdet ihr
samplich verderben.**

Daher werden ernennet zwen H. Sacrament von den
Lehrern * die zwen Seitenbreiter oder Seitentafel am
Kirchenschifflein genant / womit wir Christglaubige nach
erlittenen Schiffbruch vnd Verlust der Gerechtigkeit / als
auff ein ringen Holz vber dz vngestümm Meer dieser Welt
an das himmlische Gestad fahren vnd gelangen mögen.

Die erste Seitentafel ist der Tauf / dardurch der alte
* Adams Mensch abgelegt / vnd ein neuer nach Gott er-
schaffen wird angelegt. S. Paulus schreibt an die Gala-
ter: *** Wie vil erwer in Christo getaufft seyndt /
die haben Christum angezogen.**

Die ander Tafel nach erlittenem Schiffbruch sünd-
licher Verirrung / ist die Buß / womit jemand (wann
er nach dem Tauf inn Sünden gefallen) widerumb kan
auffstehen vnd erneuert werden: Inmassen Dauid in sei-
ner Buß gebetet hat: *** Schaffe in mir Gott ein
reines Herz / vnd erneure inn mir einen rechten
Geist.** Derwegen S. Petrus in seiner Epistel schreibt:
Gleich wie die hülzine Archa Noe alle so darinnen gewe-
sen vor dem Vnnergang erhalten: Ebner massen selbige
vns jegund die Tauf.

Der forder theil oder Spiz am Kirchen Schiff ist der
wahre / einhellige / seligmachende / wolbewarte Glauben /
welcher alle Wasserwellen vnd vngestümmigkeiten fal-
scher Lehr vñ Abgötterey mächtig zerschneiden vnd durch-
dringen / auch alle Ende der ganzen Welt vmbfahren
vnd einnehmen kan. Wie dann die Prophezei des alten Testa-
ments von 8 Catholischen Kirchen / vnd ihres Glaubens
merkliche Erweiterung vnd Ausbreitung herrliche
Ding weißgesaget vnd geredt haben. In den Psalmen
findet man folgende Spruch: *** Heisch von mir / so
will ich dir die Heyden zum Erbe geben / vnd der
Welt Ende zum Eigenthumb. * Er wird her-
schen von einem Meer bis an das ander vnd vom
Wasser an bis zur Welt Ende. Alle König wer-
den Ihm dienen. * Die Berg seynd mit seinem
Schatten bedeckt / vnd mit seinen Reben die
Cedern**

Cedern Gottes. Du hast sein Gewächs außgebreitet bis ans Meer / vnd seine Zweig bis ans Wasser. * Ihr Schall ist außgegangen in alle Lande / vnd Ihre Wort bis an der Welt Ende.

Über diese grosse Ausbreitung des wahren Glaubens freuet sich der heilige Apostel Paulus / vnd schreibe an die Römische oder Catholische Christen (* dann wie die heiligen Lehrer / sonderlich Ambrosius vnd Hieronymus / melden / so ist die Römisch vnd Catholisch oder allgemeine Kirch / der Römisch vnd Catholisch Glaub / ein Römischer vnd Catholischer Christ / ein ding) folgende Wort: Ich sage Dank meinem Gott durch Jesum Christum / für euch alle / daß ewer Glaub in der ganzen Welt verkündiget wird.

Vnd eben diß ist der rechten Merckzeichen eins / darbey die Catholisch Kirch für das rechte Schiff Christi erkennet wird / diweil sie ihren Glauben an alle Orth vnd End der ganzen Welt bringen vnd einführen kan / welches kein anderer Glaubensist / als welchen der Herr Christus anfänglich selber gepflanzt / vnd hernach seinen Jüngern * inn aller Welt zu predigen anbefohlen hat / auch noch heutiges Tags durch die ordenliche berufene vnd recht gesandte Diener der Catholischen Kirchen / vnter allen Völkern verkündigen läßt. Dann wer diese höret / sagt der Mund Christi Math. 10. / derhöre ihn selber / vnd wer diese verachtet / der verachte auch ihn selber.

Das Widerspil begibt sich mit falscher Lehr vnd Sectischem Glauben / keiner derselben passirt durch die ganze Welt / sondern verstecken sich nur wie die Nachschleichen in Winkel / in einem gewissen Land / Haus / Stadt / in einem Theil des Erdreichs. Da bleiben die falschen Lehrer mit ihrem errichteten Evangelio / da haben sie ihre conventioncula vnd Versamblungen / anderstwo nimmet man sie nit an / man gestattet ihnen nicht / daß sie ihre eigensinnige / newerrichtete Lehren vnd widerwärtige Meynungen außsagen sollen.

Also blibe vorzeiten der meynendige Erbkaiser Donatus vnd sein Anhang allein in Africa.

Die Neoporianer / * welches arge Verkehrer H. Schrift waren / allein in Egypten.

Die Macedonianer / * so die Gortheit des H. Geistes langerten / kamen nit außser Griechenland.

Serinus vnd Ebion spnen ihr Gift wider die Gortheit Christi / meisten theils nur in Asia.

Verillus * vnd die von der Seele Sterblichkeit schwermeren / versteckten sich allein in Arabia.

Donatus / * der den widergefallenen büßenden Sündern / die H. Sacramenta der Buß vnd des Altars zu reichen verbotten: hett sein fürnemmes Anhang allein in Phrygia.

Apollinaris / * welcher das höchste Geheimnuß vnserer Erlösung wolt vnrichtig vnd vnvollkommen machen / bekam allein in der Stadt Antiochia Vnterschlupf / vnd ging mit all seiner Schwermeren bald zu grund.

Priscilli / welche das gemeine Vbenleben recht sprachen / bliben allein an verborgenen Orthn des Welschlands.

Der Armenier vnd Jacobiter * Kegeren rühret sich meisten theils in Syria.

Die Keger Valentinus / Cerdon / Marcion / Ponticus vnd Marcus (* welche langten / daß Christus von Gott dem himmelischen Vatter / der im alten Gesetz bekandt war / sein Herkommen genommen hab) diese hatten ihre Predigstul inn den Zeiten der Heydnischen Kaysers Hadriani vnd Antonini / allein zu Rom.

Keine schädliche Kegeren / die weiter vmb sich gefressen haben / waren vorzeiten: als die Arrianer / Iconoclasten / Priscillianisten / Nestorianer / Pelagianer vnd die Manicheer: Aber inn die ganz Welt seynd sie nicht auß-

kommen / ir meiste vnruth war in den Orientalischen Landen. Auß den mittelmässigen Secen / Inmassen Vergarius / die Waldenser vnd Albigenser gewesen seynd: so nicht recht von dem H. Sacrament des Altars gehalten / befanden sich allein in Frankreich. Die Wicelien / allein in Engelland / die Hussiten vnd Picarden allein in Bohaim / etc.

Eben das findet sich auch in der Warheit in den jüngsten Secen / die sich zu der Augspurgischen Confession bekennen / oder sich vnter dem prächtigen Titel Euangelischer verschliffen: daß sie nemlich den weniger Theil der Welt mit ihrer Confession innen haben.

Da die Lutheraner / als Anfänger dieser Confession gesehen / daß kein Einigkeit weder in Religion / noch Politischen Sachen auß ihrer newerrichteten Lehr erfolgete / sonder sich selber vnter einander zerrenneten / vnd in vil Secen zertheilten / da hat sich ein fürnemmer Euangelischer Predicant / Jacobus Andreas Schmidel / ein Concordibuch auffrichten / vnd mählich eine gewisse Glaubensform fürzuschreiben / vnterstanden / darüber er vil Zeit vnd Ankosten gehen lassen / ob er die frumme Sachen vnter den Sectgenossen mochte vereinen: Eracht vnd nit auch die Sachen so weit / daß sich acht tausend Personen / hoch vnd nider stands vnterschieden / vnd zu selben Schmidelschen Lehr bekennet haben. In der Vorse de desselben Concordibuchs / bekennen sich die Confessionisten / die Augspurgische Confession / darauf das ganze newe Evangelium sich stewart vnd gründe / wer nunmehr öffentlich inn der weiten Welt außgebreitet vnd erschollen. Das ist aber ein so grober Waidspuch / vnd ein erstunckener Lügenschuß / daß es allen Predicanten vnd murrer geschriben Parteyen ein ewiger Spott ist: daß sie ein so handgreifliche Vnwarheit mit ihrer Handschrift betheiligen heissen / Dann man muß darbey abnehmen / daß die vncatholischen Secenmeister / nur mit Sabel vnd Lügengewerk vmbgehen / solches will ich tegend mit drey wolbestigten Argument vnd Ursachen beweisen.

Der Ander Theil. Widerlegung Sectischer Vnwarheit.

Der Erste / dz der jetzt Euangelischen / Confession Glaub vnd Bekannnuß nit in alle Welt kommen: (Inmassen die Art des rechten Catholischen / seligmachenden Glaubens erfordert) verseyhet man erstlich an der Zeit / da solche Confession vnd neue Glaubensform erricht vnd auffkommen ist. Dann ich frag alle Secten samptlich mit einander / zu was Zeit doch die Augspurgische Confession allen halben geprediget / oder in alle Welt außkommen sey? Dann einmal gewis vnd wahr ist: daß der Abfall von dem alten Catholischen Glauben bey den Deutschen anfänglich in Sachsen durch Martin Lutherum einem meynendigen / verlossenen Ordensmann Anno Christi 1517. anffkommen ist.

Solcher Abfall wäre ohn einige gewisse Confession Glaubensform / bis Anno 1530. da der groß Reichthum Augspurg vom Keyser Carl gehalten worden / da ist die Confession von Philippo Melancthon (* welcher zwar dem eussertlichen Schein nach Lutherisch / aber im Herzen gar Calvinisch war) allererst geschmiedet / vnd den Reichsständen vbergeben worden / welche doch dem großmächtigen Keyser Carl vnd den Reichsständen alsbald statlich mit gutem Grund vnd heiligen Evangelio ist widerlegt vnd für vnrecht erkandt / vnd verdampft worden. Inmassen auß folgenden Worten vnd endlichen Reichs Abschid zuernemen ist: Also lautend: Vnd wiewol wir nach wolgehabtem / verständigen Rath trefflicher Theologen vnd Schriftgelehrten / auß vilen Nationen solches ihr Confession vnd Bekandnuß mit dem heiligen Evangelio vnd heiliger Schrift / mit gutem Grund

g. Ambros. de
ebion Seryl.
S. 11. l. in Apo-
logia Rufini

Rom. 1.

Mat. 10.

Wes. 10.

Nicoph. lib. 6.

W. cap. 1.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Nicoph. lib. 9.

W. cap. 47.

Grund widerlegen vnd ablainen lassen / so hat doch solches bey ihnen so vil nicht verfangen / das sie sich mit uns Churfürsten / Fürsten vnd andern gemeinen Ständen vnd Articulen verglichen herten / 2c.

Hernach ist dieselbe eigentliche Confession, welche dem Keyser Carl vbergeben worden / dauon sich jetzige Seceten rühmen / bis auff das 1572. Jahr inn der Cangelen zu Mäns aufbehalten vnd verborgen gelegen / welches Confession Exemplar / der vmb dieselb Zeit regierende Churfürst von Brandenburg erst abfordern / vnd hernach inn die Brandenburgische Agenda, oder Kirchenordnung truden vnd einverleiben lassen.

Andreas Fabricius hat die Lateinisch Confession, im drey vnd siebenzigsten Jahr in Druck geben. Ist also die Christenheit tausend fünf hundert vnd erstlich vierzig Jahr gestanden / das sie vmb die rechte eigentliche Augspurgische Confession, wie sie am ersten im Reichstag vbergeben worden / nichts gewußt / noch gehört hat.

Es ist nur ein erliche Confession, dem Original gar vngleich / allein vnter den Teutschen vmbgefahren / also das alle Lutherische vnd New Evangelische bis auff das zwey vnd siebenzigste Jahr kein recht eigentlichs / vnd dem Original gleichlautendes Exemplar / der ersten Confession Schrift / wie sie Keyser Carl im Reichstag zu Augspurg vbergeben worden / in all ihren Schulen nehmte / keines inn allen ihren Kirchen / keines auff den Cangeln / keines in ihren Häusern / keines in den Buchstuden / keines auff ihren öffentlichen Colloquien vnd Reichstagen / 2c.

Wiel dann nach der Seceten Aussatz nichts / als was in der Schrift begriffen / zu glauben ist: Die erste vbergebene Confession aber / nirgends gerruckt war / auch die geschribene inn der Mänscherischen Cangelen verborgen gelegen vnd nie vnter die Leuth kommen / weder gelesen / noch gesehen worden / wie soll sie dann in so kurzer Zeit inn die ganze Welt aufkommen seyn? Denorab weil auch der mehrer Theil dieser Confession Anhang / außer des bloßten Namens / noch heutiges Tags / wenig oder / gar nichts dauon wissen / was darinn stehet oder begriffen ist.

Fürs ander / so spüher man einen grossen Mangel an den Predigern vnd Arbeiter / die solche Confession in aller Welt sollen verkündigen haben. Dann der heilige Apostel Paulus schreibt an die Römer von dem rechten Glauben lauter vnd klar / das er ofne das Predigen vnd Zuhören nicht könn außgebreitet werden: * Wie sollen sie dem glauben / den sie nie gehört haben? Wie sollen sie aber hören / ohn ein Prediger? Wie sollen sie aber predigen / wann sie nicht gesandt werden / 2c.

Lieber wer hat von der Augspurgischen Confession vnd Glaubensform recht prediger / oder Predicanten solches zu verkündigen inn die Welt außsenden können / weil niemand gesehen noch gewußt hat / was eigentlich darinn verfaßt oder geschriben ist.

Durch wen sie dann hernach / (senhero sie Anno zwey vnd siebenzig mit der Hülf des Brandenburgischen / Evangelischen Churfürstens ans Taglicht kommen / vnd gerruckt worden) so geschwind inn der ganzen Welt bey glaubigen vnd vnglaubigen / bey Juden / Türcken vnd Heyden gepredigt vnd außgebreitet worden? Das haben nicht gethan weltliche / denen Gottes Wort (darfür die Confession bey den Seceten gehalten wird) öffentlich zu predigen nicht gebühret / noch vil weniger ist solches von den Wortdienern oder Predicanten geschehen: Dann wir seind wol sicher / das die Heydenschaft / durch sie nicht verführet werde: Sie halten vordem Evangelischen Rath Christi nicht vil sonders / also lauternd: * Ein jeglicher / der da verläßt Häuser / oder Brüder / oder Schwester / oder Vatter / oder Mutter / oder Weib / oder Kinder / oder Eßer / vmb meines

Namens willen / der wirds hundertfältig widernehmen / vnd das ewig Leben ererben / 2c.

Wie köndens die Predicanten vber ihr Herz nehmen / das sie ihre Weiber verlassen / vnd vmb des Wortes willen sich in ferre Lande die Augspurgische Confession zu verkündigen begeben sollen? Hett es nun ein seltsams Ansehen / wann Predicant vnd Predicantinn vmbhengt mit vilen kleinen Kindern daher kämen zu den vnglaubigen Leuten: Die Heyden würden dafür halten / es kämen nicht Diener am Wort / sondern Landtsknecht vnd Landtsknechtin. Daher ihren Frauen (wie sie dann gemeinlich etwas saubers außklauben) bey der Heydenschaft / so da viehische vnd fleischliche Leuth seind: gewißlich nicht anders ergienz / als es der Tochter Jacobs mit Namen Dina * ergangen ist / welche auß Züriwis fremde Nationen sehen wolt / vnd dadurch zu einer eicetera worden ist. Derwegen gar ein greiffliche Lüg ist / das nunmehr die Augspurgische Confession in der ganzen Welt soll bekandt seyn. Darinn auch der weniger Theil teutscher Nation (denen solche Confession anfänglich von den Secetenmeistern errichtet worden) wenig Wissenschaft haben / vnter tausenden weiß nit einer / was solche Confession erfordert oder haben will.

Zum dritten / verstehet man die vnmögliche Außbreitung der Secetischen Confession / auß der Arth vnd Beschaffenheit des Erdkreiß / darumb sie hett passiren solten / 2c.

Dann die Cosmographi pflegen die ganze Welt inn vier Theil abzuschneiden / die werden genant Asia / Africa / Europa vnd America.

Nun ist es je weltkundig / das inn den drey Theilen / als Asia / Africa vnd America nicht ein einiger Mensch anzutreffen (er wer dann auß vnsern Landen dahin kommen) der vmb die Augspurgische Confession Wissenschaft hette. Dasselbst ist kein Predighaus / kein Confessionische oder New Evangelische Kirch zu finden / auch kein einiger Predicant anzutreffen / oder jemalt ersicht worden / der auff dise Arth / wie die jetzigen Seceten predigen / sich hett vernemen lassen.

Alles was in America (da die newverfundene Insel seind) Christlich / das ist / allein pur lauter Catholisch Römisch / anfänglich eben vmb die Zeit (da Teutschland von Luthero verführet) durch die Franciscaner * am allermeisten / darnach durch die Dominicaner / Jesuiten / vnd andere Ordensleuth / so von Vnterreichland / Portugal vnd Hispania vber Meer abgefahren / auß dem Heydenthum zu dem Christlichen Catholischen Glauben befehret worden.

Inn Asia vnd Africa (darinn die ansehnliche Königreiche Palestina / Egypten / Persien / Arabia / vnd andere Reich mehr liegen) was sich da Christlich befunden / seindt anfänglich lauter Catholische Christen gewesen: wie dann das Christenthumb in Palestina (verstehe im Jüdischen Land / da Gottes Sohn mit seinen Aposteln leibhaftig gelehret) sich angefangen / vnd folgendes von einem Land in das ander kommen ist. Nun aber der Türck vberhand genommen / finden sich zwar noch vil bedrangte Catholische Christen / so vnter des Türcken Tribut vnd Dienbarkeit leiden müssen / Aber der mehrer Theil dieser Länder ist Mahomedisch / Heydnisch / oder Griechischen Trennung zugethan / die Augspurgische Confession weiß vnd hört niemand daselbst / kompt auch kein Predicant dorthin / der sie predigen wolt oder dörfte / 2c.

Bleiben demnach die jetzigen Seceten mit ihrer Confession allein im vierden Theil der Welt / nemlich in Europa / darzu gehören Frankreich / Hispania / Teutschland / Ungarn / Bohaimb / Polen / Dännemarkt / Schweden / Schotten / Engelland / 2c. da dann auch die Augspurgische Confession vnd neue Glaubensform / eben so wenig / als in den vorigen drey Theilen allenthalben angenommen wird:
S. 119.

Cöceptus Confession der Seceten findet sich nit in einer theil der Welt.

Franciscus Gonzaga in Chronicon Ordinis minorum partia.

Seytemal ganz Hispania/ganz Italia/der meiste theil in Frankreich/vil ansehnliche Fürstenthumb Graff vnd Herrschaffen im Teutschland / wie auch in allen Länden Europa/vil gutherzige Christen sich bey der Catholischen/Wäpftischen/alten Religion/steiff vnd unbeweglich in aller Aufreht/erhalten haben. Also daß die Confessionisten nur in etlichen Winkeln Europa/ gleich wie die Nachteulen vnd Fledermäus/versteckt vnd wonhaft seynd. Als nemlich die Widerräuffer haben ihre Bräuderhäuser meisten theils nur in Mähren vnd Böhaim gehabt / die Schweneckfeldaner allein in Schlesien. Die Glacianer raufen nur in etlich Oesterreichischen Länden / fürnemlich in Crain/vnd zu Villach in Kärnten: seynd gleichwol der Zeit durch derselben orten Reformation ganz aufgemustert. Die Puritanen fürnemlich in Egelland/vnd die Zwanglianer nur im groben Schweizerland. Die Lutheraner / so sich nunmehr des Luthers Namens schämen / vnd Evangelisch nennen / seynd allein vnter den Teutschen hin vnd wider zerstreuet: vnd werden von den Calvinisten (so der Zeit in Europa am meisten tollsturen) dermassen geängstigt / daß sie allbereit auff dem letzten Grad gehen/vnd von den Calvinisten nach vnd nach (wie Frösch von einer giftigen Schlange) zerissen vnd verschlungen werden/wie sich dann hierüber ein fürnemmer Calvinist zu Heidelberg / Namens Daniel Tofanus: * rühmet/das nit wenig Potentat vnd Helben im Teutschland selbst Auch vil ansehnliche Leut vnd Predicanten/ die man Lutherisch nennet/in der That Calvinisch seynd.

* Tofanus de rebus quæst. hodie diopere agitatib. disputatio.

Dagegen klagen sich die Lutherischen (wie sonderlich Aurifaber / inn der Vorrede vber Luthers Tischreden schreibt) daß er so weit gelauffen/das man jetzt die wahre/rechte/vnterfalschte Augspurgische Confession nit leichtlich soll finden mögen.

Vnter disen zweyen Seceten ist ein solcher Zanck vnd bittere Feindschafft/das die Lutheraner genugsam/schriftlich vnd mündlich zu thun haben/das sie von den Calvinisten nicht gar auffgeriben werden/ wie dann allbereit fast ganz Hessen/Pfalz vnd Brandenburg sampt etlich andern Reichstürken/Fürsten vnd Reichs Grafen (so alle mit Land vnd Leuten anfangs/nach dem sie von dem Catholischen Glauben abgewichen Lutherisch gewesen) seynd Calvinisch / vnd noch ärger / nemlich Acher Leut ohne Gott worden/bey welcher Wankelmüthigkeit leichtlich abzunehmen/das der Secet Kirch nit Christi Schiff/noch ihr Lehr Christi Lehr seyn könn: sonder nur ein Winkelglaub/vnd ein Menschenstand sey/ davon Christus selber Matth. am 15. weißgesagt hat: Ein jede Pflanz/die mein himmelischer Vater nicht gepflanzt hat/wird außgerewet werden/2c.

Der Dritte Theyl/Vrsach war: umb Seceterey allweg klein bleibet.

7. Cōceptus Regerey bleibt klein/der Catholisch Glaub ist groß. Gleichnuß.

Warumb aber das Secetenthumb sich nit allenthalben außbreiten kan / ist vnter andern Vrsachen auch dise eine / seytemal Regerey sich nicht vergleichet mit den grossen Galeonen vnd Kaufmannschiffen/so mit ihren eignen Wtosten/die köstliche Wahren/erkauffen vnd in frembde Land hin vnd wider führen: sonder den kleinen Renn-vnd Raubschifflein/die für sich selber nichts haben noch erkauffen/sonder was die rechte Kaufmannschiff mit grossen Sorgen/ von weitgelegenen Prouincen herauff in vnser Vaterland bringen/ etwa an einem Paß listig ergriffen/ plündern vnd berauben. Ebner massen bringen die Seceten mit ihrer falschen Lehr/aus dem fernem Heydenhumb niemand zu Christo/sonder jene / so allbereit von der Catholischen Kirchen/durch ihre abgefandte Prediger vnd Seelforger Christlich vnd gutglaubig gemacht worden/ dise verkehren vnd rauben die Seceten zu ihnen / Inmassen der H. Christ

selbst Matth. am 7. Cap. zu verstehen gibt/da er spricht: rendite à falsis Prophetis. qui veniunt ad vos. Höret euch für den falschen Propheten/die zu euch kommen/sonderet euch. Werets wol/ die zu euch kommen/sonderet euch. H. Er/ verstehe/ zu euch meine Jünger/ meine gläubigen nit zu der Heydenschafft/kein Regerey (mit was Namen sie mag genant werden) hat jemah ein Land auß dem Heydenhumb zu Christo bekehrt: sonder solche (so allbereit durch Fleiß der Catholischen Prediger bekehrt seynd/aber ihrem Veruff faul vnd saumseelig abgemustert*) durch Blendung des Menschenfeynds/verkehrt von den grossen Schiff hinweg geraubt. Inmassen der geliebte Jünger Joannes von allen Seceten in gemein geschrieben: * Sie seynd von vns außgangen/aber sie waren nit auß vns. Dann wann sie auß vns gewesen weren/so weren sie ja bey vns blieben/2c.

Die Catholisch Kirch aber/ dise ist das rechte vnd sehr große Kaufmanns Schiff/das passirt durch alle Welt vnd waget daran Gut vnd Blut/Leib vnd Leben: Inmassen vil tausend H. Martirer / dessen genugsame Zeugen seynd Prota/der Vorspiz des heiligmachenden Glaubens/zerrennt/alle auffsteigende Völkern/das sie in fern Land/gar in die eufferste Grängen vnd Indien der Heydenschafft fahren/vnd die Edlen Seelen der Menschen mit dem theuren Wort des gerechtigten Heylands/erkauffen/vnd Christo zubringen kan/von den rechte Apostolischen Regenten vnd Patronen dieses Kirchenreichs schreibt der H. Euangelist Marcus: * Sie aber gehen auß/vnd predigen an allen Orten/vnd der H. Er wircket mit ihnen/vnd bekräftiget das Wort durch folgende Zeichen.

Vber dieses vmbfahren Christi Schiffleins/vermuthet sich der himmelische Bräutigam inn dem hohen thron Salomonis/* vnd spricht: Wer ist die so herfür tritt wie die Morgenröth/schön wie der Mond / außgerötht wie die Sonn/schröcklich wie die geordnete Heerpijzen/2c. Was will vns dise Rede des himmelischen Bräutigams von seiner geliebtesten Braut/ welches die Christliche Kirchen ist/andere andern als eben ihren schnellen vnd weiten lauff durch das Meer der Welt? Solcher gestalt: gleich wie die Morgenröth in den Orientalischen Länden nit kan verborgen seyn/das man nit ebner massen in den Mittägigen vnd Occidentalischen Länden sehen soll/vnd gleich wie der Mond zu Nacht die Finsternis erleuchtet/ die Sonn am Firmament mit ihrem Glanz täglich den ganzen Erckreis vmbschneyet/ vnd ein schöne Schlachordnung (nicht nur auß einem)sonder vil vnterschiedlichen Völkern versamlet wird. Glader gestalt ist auch die Catholisch Kirch / das einige / wahre Schifflein Christi beschaffen/das es sich nit kan verstaubt oder verbergen lassen. Es scheint vnd blicket zwar in den Orientalischen Länden. Aber Prota sein Vorspiz verstaubt/sein Glaub / gerathet gar herauf inn vnser Mitternachts vnd Occidentalische Lände. Dann was vorzeiten die Jerosolym: ni von S. Petro vnd Joanne/ vnd die Romani von S. Petro vnd Paulo gehört haben/ das höret auch wir von ihren rechtmässigen Nachfahren inn dem Geistlichen Gewalt vnd Lehramp. So erleuchtet vnd bekehret auch eben dise Lehr vnd Catholische Glaubensform/ die Abgöttische Herzen der weitgelegenen Indianer.

Es bleibt auch diser wahre Glaub nicht nur in einem/oder etlich Winkeln versteckt/ sondern er durchwandert die ganze Welt / gleich wie die Sonn täglich den Weltmels Circel vmbreiset/vnd versamlet allerley Nationen vnd Völkern in ein Schaar oder Kriegsheer. Dann sie streiten vnter einem geistlichen Hauptmann Christi Jesu/ vnd seinem nachgesehtem Vicario Römischen Papst vnd Bischoff auff Erden.

Demnach abermal der große Apostel Paulus von den Kriegsheeren/so inn diesem Kirchenreich mit Christi vnd seinen Jüngern in Einigkeit der Lehr streiten vnd

fahren / an die Hebræer geschrieben * Durch den Glanz A
ben haben sie überwunden die Königreich / Ge-
rechtigkeit gewirkt / die Verheissung erlangt /
der Löwen Rachen verstopft / des Feuers
Brast aufgeschloß / die schärfste des Schwerds
von sich getrieben. Seyndt widerumb gesunde
worden auß der Branchheit / seyndt starck wor-
den im Streit / haben umbkehret die Läger der
Grenbden. 2c. Merck wol S. Paulus sagt von den
rechtgläubigen Ritters vnd geistlichen Schiff Regen-
ten / daß sie durch den Glauben nit nur ein gang Rō.
reich Engelland / wie die Caluinisten : ein Schwei-
gerland / wie die Zwinglianer : ein Sachsen mit etlich teut-
schen Fürstenthumben / wie die Lutheraner. Ein Dohaim
wie die Musliten. Ein Mähren wie die Widertaufer.
Ein Schlesia wie die Schwentkfelder. Ein oder zweien
Bündel in Oesterreichischen Länden / wie die Glaccia-
ner. Ein Theil der Welt / nemlich Africam / wie die
Donanisten : oder Asiam wie die Eherneiani / oder ein
Europam wie die Concessionisten / überwinden vnd
eingenommen / sonder er redet in plurali, Regna viel Rō-
reich haben die Rechtgläubige mit ihrem Fleiß vnd
Lehre erobert vnd eingenommen. Anzudeuten / daß kein
Theil der Welt / noch einiges wolbekandtes Land
nach anzureffen / daselbst man den Vorpost des
Christi / nemlich den Catholischen Glauben nit
gehort vnd gesehen hat.

Alles was die Secren bekommen vnd der zeit innen
haben / daselbst haben sie auß dem Schiff der Catholischen
Kirchen geraubt / vnd mit ihrer falschen Lehr verkehret.
Inmassen solches nicht allein glaubwürdige Historien /
sonder auch die alten Gemähl / Kirchen / Stüß / Clöster /
Bischoff / Gortshäuser vñ so Pfarren / si von ihnen ge-
raubt / verwüst oder eingenommen worden / augenschein-
lich bezeugen vnd an Tag geben. Dann einmal war ist /
als der vhralt lehrer Zerrullianus auß guter Erfah-
rung von den Secren geschrieben hat. * Hoc est hereticis
agrorum non ethnicos conuertendi, sed nostros euer-
tendi &c. Der Keger Arbeit ist / nicht die Heyden zube-
kehren / sonder die vnsern zuuerkehren. Ihr Ruhm ist die
Erkenden zu fällen / vnd gar nicht / den Ligen den auf-
zuhelfen / vnser Ding vndergraben sie. Damit sie das
Jung auffbauen können.

Was massen aber die Secren das vnser listiger weiß
vndergraben / vnd doch keines Wegs die wahre Kirchen
Christi / sondt fer vñ weit darvon abgefondert seyn / dz ver-
stehet man auß folgendem Exempel. Ioannes Moscus E-
piscopus schreibt / * zweien Brüder auß Syria geboren wa-
ren zu Constantinopel. Der Elter sprach zu dem Jün-
geren / komm laß vns in Syriam raysen vnd vnser Väter
Haus besigen / der Jünger antwortet. Lieber war-
umb sollen wir beyde allda vnser Dienst verlassen / reyse
du selbst hin / vnd ich will da bleiben / oder ich will hingehn
vnd bleib du allhie. Also kamen sie vber eins / daß der
Jünger soll heimreisen. Als er nun verreiset / so hat der
welcher zu Constantinopel verblieben / nach kurzer zeit im
Schlaf gesehen einen alten sehr häpfschen / ehrwürdigen
Mann zu ihm sprechen / weißt du daß dem Bruder mit
dem Weib seines Hauswurts die Ehe gebrochen? Als

er vom Schlaf erwachet / war er vber dise Erscheinung
sehr betrübt / vnd sprach in ihm selbst. Ich bin ihm ein Br-
sach des Falls gewesen / warum hab ich ihn allein hingerie-
hen lassen. Dise Erscheinung hat der älter Bruder / Zum
andern vnd dritten mal / sprechend / weißt du nit daß dem
Bruder sein freyledige Hausfrau verlohren / vnd sich
vber das Weib seines Wurts aufgegoßen hab? Auff
dise dreyfaltig Vermahnung schreibet er seinem Bruder /
daß er alsbald alles verlassen vnd sich allher gen Vitzang
verfügen soll. Welcher als er die Brieff seines Br-
ders empfangen / verließ er gestracks alles / vñ ist zu seinem
Bruder komen. Er aber alsbald er ihn gesehen / führet er
ihn mit sich in die fürnemste Kirchen (nemlich S. So-
phie) vnd siengte ihn an trawriglich zu straffen vnd zusa-
gen / Bruder du hast dich sein verhalten / daß du des
Wurts Ehefrau geschender hast. Diser sieng hergegen
an bey dem Allmächtigen Gott zuschweren / daß er weder
die Ehe gebrochen / noch jemaln einigs anders Weib auf-
ser seiner ehelichen Hausfrauen erkennen heit. Als sol-
ches der älter Bruder vernommen / frager er weiter ob er
erwan ein andere grosse Sünd begangen hätt? Er antwor-
tet. Ich weiß nit fürwar in meinem Gewissen keines
lasters schuldig allein daß ich in vnserm Mayrhoß / Re-
ligiosen der Suerianischen Lehr ergeben / angetroffen /
vnd mit denen hab ich Gemeinschaft gehalten / vñ wußend
daß es böß oder vnrecht wer. Sonst weiß ich nit daß ich
was anders vnrecht gethan hätt. Auß diesem verstand
der älter Bruder / eben das wer es / so ihm Götlicher weiß
gesagt worden / nemlich daß sein jüngerer Bruder Un-
keuscher her / seymal er die Catholisch Kirchen ver-
lassen / vnd in die Kegeren Seue Acephal / der warhaff-
tig ein Wurt ist / fallend zuschanden worden / vnd die
Adelikeit des wahren Catholischen Glaubens bemackelt
hab. Bey diser Geschichte werden wir alle Götlicher weiß
berichtet / daß die / so in Irthumb vnd Kegeren fallen / sich
von der wahren Apostolischen / seligmachenden Kirchen
abtrennen / vnd darninnen keines Wegs erfinden wer-
den / es gescheh dann daß sie sich widerumb bekehren vom
Secrischen Irthumb zur Catholischen Warheit.

Der eingeborne Sohn Gottes / welcher auß son-
derbarer Gnad vnd Lieb / sein Schifflein Catholischer
Kirchen in vnsern Länden sehen vñ hören / auch bishero
steiff vnd fest erhalten lassen / darneben vermittels des see-
ligmachenden allgemeinen Glaubens vns zu Mitarbeit-
tern vnd geistlichen Schiffleuten aufgenommen hat :
Wölle vns allzeit in dem grossen Rauff Schiff seiner Kir-
chen barmherziglich für allem Vngewitter der Tyrannen
vnd saufenden Sturmwinden der Kegeren barmher-
ziglich schützen vnd bewahren. Auch jederzeit Vernunft /
Verstand vnd Weißheit verleihen / auff daß vns die klei-
nen Rauffschifflein der Secr vnd Rorhenmeister nicht
heraus reissen / vnd mit sich in ein Winkel / letztlich in Ab-
grund der Höllen verstecken vnd führen. Inmassen laider
vñ zahlbar vilen vnfürsichtigen Seelen widerfahren ist.
Darnur behüte vns der oberste Schiffherr Christus

Jesus / der mit dem Vater vñ H. Geist / ein wahrer
Gott lebt vnd regiert / von nun an vñ
allzeit. Amen.

Ende der Ersten Predig.